

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 81 (2024)

Artikel: Lost Places Wiggertal
Autor: Gutfleisch, Oliver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verlassener Sexclub. Das Haus ist recht alt und steht an einer stark befahrenen Strasse. Leider wurde der Ort inzwischen von Vandalen komplett zerstört.



Lost Places Wiggertal

Oliver Gutfleisch

Kultur

In meinen Fotobüchern «Lost places Schweiz» Band I und II habe ich 2017 und 2018 Objekte wie Häuser, Fabriken, Autos fotografiert. Diese waren unbewohnt, ungenutzt, standen vor dem Abriss oder vor dem Umbau. Der erste Band erschien 2021 in einer Auflage von 1000 Stück, «Lost places Schweiz» II folgte im August 2022 mit derselben Auflage. Meine Bilder laden ein, hinter die Fassaden eines Hauses und hinter die Geschichten seiner ehemaligen Bewohner zu blicken. In der «Heimatkunde Wiggertal 2024» zeige ich Aufnahmen von fünf Häusern im Wiggertal.

Zum Autor:

Oliver Gutfleisch, 1970 geboren in Luzern, aufgewachsen in Malters, wo er heute noch wohnt und als Schreiner am Bank/CNC arbeitet.

Adresse des Autors:

Oliver Gutfleisch
Schwarzenbergstrasse 4
6102 Malters
oliver_gutfleisch@bluewin.ch
079 309 46 72
www.gutfleisch.ch

Der Ausdruck «Lost Place» ist ein Pseudoanglizismus und bedeutet sinngemäss «vergessener Ort». Der korrekte Ausdruck im Englischen lautet «abandoned premises» (auf Deutsch: «aufgegebene Liegenschaft»). Meistens handelt es sich um Bauwerke aus der jüngeren Geschichte, die entweder noch nicht historisch aufgearbeitet (bzw. erfasst) worden sind oder aufgrund ihrer geringen Bedeutung kein allgemeines Interesse finden und daher nicht als besonders erwähnenswert gelten.

Der Ausdruck «Lost Place» wird zwar häufig gleichbedeutend mit Ruinen aus der Industriegeschichte oder nicht mehr genutzten militärischen Anlagen gebraucht, die eigentliche Bezeichnung gilt aber für jedweden Ort, der im Kontext seiner ursprünglichen Nutzung in Vergessenheit geraten ist. Insbesondere zählen dazu Orte, die nicht bewusst als Industriedenkmäler für die Nachwelt erhalten und dadurch einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Die Faszination dieser Orte liegt aber in dieser Ursprünglichkeit und der fehlenden (touristischen) Erschliessung, die dem Besucher die Möglichkeit bietet, selbst auf «Entdeckungsreise» zu gehen und dabei Geschichte individuell und hautnah erleben zu können.

(aus wikipedia, HKH)



Wohnhaus, Baujahr vor 1850, vermutlich 200 bis 300 Jahre alt. Zuletzt lebte hier bis etwa 1982 ein älterer, lediger Mann, seither ist es unbewohnt. Das Haus steht immer noch, ist aber extrem einsturzgefährdet. Bereits beim Fotografieren konnte man nicht mehr in den oberen Stock gelangen. Früher soll es ein Armenhaus für Männer gewesen sein.





Bauernhaus mit angebauter Scheune, etwa 1818; zuletzt wurde es vom Vater des Besitzers bewohnt, der Vater wurde 100 Jahre alt. Das Haus war seit etwa 2008 unbewohnt und wurde Anfang 2019 abgerissen. Das Foto zeigt eine Werkstatt mit der Jahreszahl 1957 an der Decke – vermutlich wurde damals etwas geändert.





Hochstudhaus 1770. Das ehemals strohgedeckte Bauernhaus wurde bis etwa 1974 bewohnt und ist inzwischen abgerissen.





Bauernhaus vor 1850. Zuletzt war es von einem älteren, ledigen Mann bewohnt, inzwischen wurde es abgerissen. Heute steht ein neues Haus, etwas mehr zurückversetzt von der Strasse.

